

Folge 2: Josy stürzt ab

Mögliche Unterrichtsbausteine für eine Arbeit mit dem Film:

Baustein1: Vergleich des Gleichnisses vom verlorenen Sohn mit der Josygeschichte:

Bevor es zu einer Gegenüberstellung des Gleichnisses vom verlorenen Sohn mit den ersten beiden Josyfolgen kommen kann, muss das Gleichnis vom verlorenen Sohn bearbeitet werden, die Metaphern/ die Aussage erarbeitet und bekannt sein. In diesem Rahmen wird der erste Teil der Tabelle erarbeitet – der Ablauf des Gleichnisses. Man kann das Gleichnis mit dem Bibeltext oder alternativ mit dem gleichnamigen Film aus dem Ichthyskanal (Youtube) erarbeiten.

Der verlorene Sohn und die verlorene Tochter

Verlorener Sohn	Josy
Es geht ihm gut	ich hab alles
Will Leben genießen	sucht mehr als alles/den Großen
Trifft auf skrupellose Menschen	Weltenbummlerin
Stürzt ab	stürzt ab
Ist ganz unten: Schweinestall	ganz unten: unter der Brücke
Knecht bei Schweinen, ist allein	findet Aufnahme bei Obdachlosen
Reue und Umkehr	Umkehr lighth, traut sich nur in die Nähe
Vater wartet, weiß nicht, wo Sohn ist	Pfarrer/Mia/Elena werden aktiv
Heimkehr	Heimkehr
Vorbehaltlose Vergebung /Freude	Vorbehaltlose Vergebung/Freude
Älterer Sohn/Gerechtigkeit	Vater/Gerechtigkeit

Unterstreiche die Ähnlichkeiten rot und die Unterschiede blau. Auswertung der Ergebnisse.

H. Halbfas: **“Geschichte des mitlaufenden Anfangs“**. Eine Geschichte, die mit unserem Leben „mitläuft“, täglich unter uns passiert und auf unsere Antwort wartet.

Baustein2: Gesprächsimpulse zum Vergleich

- Wie verhält sich der gute Vater/die Gemeinde? Und was ist mit der Reaktion des Bruders im Gleichnis /Josys Vater? (es wird bewusst richtig und falsch als Bewertung vermieden)

- Provokation: Führt die einfache Wiederaufnahme mit Freudenfeier nicht ins Chaos? Wird Josys Eigenmächtigkeit damit nicht honoriert? (Achtung: Es liegt in beiden Fällen vorher eine Umkehr des Sohnes/Josy vor)
 - Gefühle beschreiben lassen, wenn man sich in die Figur Sohn/Josy versetzt. Was bewirkt Vergebung für eine Reaktion, was Gericht/Gerechtigkeit
-

Baustein3: Möglicher Einstieg zum Josyfilm

Einstiegsmöglichkeit1: an Tafel Brainstorming. Umriss eines Hauses anmalen oder als

Schreibgespräch. Ins Dach „Zu Hause“ schreiben. Eigenschaften von zu Hause. Was ist ein gutes zu Hause? S. schreiben rein, was sie von einem guten Zuhause erwarten.

Erwartungshorizont: Die S. werden schnell auf die Menschen im Haus kommen. Familie Eltern. Zu Hause ist nicht einfach ein Ort.

(Am Ende des Films sagt Josy erleichtert, jetzt sei sie wieder zu Hause.)

oder

Einstiegsmöglichkeit 2: Tafelanschrieb: „Wo gehe ich hin, wenn nichts mehr geht?“ (Wer es sich traut: als stummen Impuls geben.) Schüleräußerungen um den Satz notieren.

Am Stundenende auf den Einstieg zurückkommen und ihn auf Geschichte beziehen.

Baustein 4: Gesprächsimpulse ohne Vergleich mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn

- Wie findest Du die Reaktion der Gemeinde?
 - Was ist mit Josys Vater? Kannst Du ihn verstehen?
 - Kann man einfach so vergeben? Schließlich hat Josy z.B. das Gemeindefahrrad verloren. Ist das egal? Warum?
 - Josy sagt, sie war verlassen. Unterschied allein und verlassen.
 - War Josy nun verlassen oder hat Elena recht?
 - Auf einen Menschen warten. Was bedeutet das? Ist das sinnvoll?
-

Baustein 5: Rollenspiel

Eine Reporterin hat von Josys abenteuerlichem Verschwinden berichtet und kommt nun in die Gemeinde und will die Betroffenen interviewen.

Die Schüler bestimmen eine Reporterin. Die anderen Schüler suchen sich eine Figur aus der Geschichte aus und entwickeln ein Statement für das Interview. (evtl. Tonaufnahme machen)

Evtl. Baustein 6:

Das Thema Obdachlosigkeit wird in dieser Folge angebahnt, bekommt aber in der Folge 3 und 4 einen eigenen Schwerpunkt. Man kann ihn evtl. vorbereiten, indem man sich das Verhalten in dieser Gemeinschaft am Rand schon mal anschaut. Bsp.: der wirre Toni (psychische Gründe für Obdachlosigkeit) oder die gegenseitige Schutzleistung, sowie Misstrauen nach außen wegen schlimmer Erfahrungen mit den „rechtschaffenen Bürgern“.

Auch die Lebensbedingungen können in den Blick genommen werden, eine Realität, die den Schülern eher fremd ist.